



Das Bündnis: Ziele für Wuppertal

Das „Wuppertaler Bündnis Natürliche Geburt“ fordert ein Umdenken. Das Netzwerk aus professionellen Fachkräften und Institutionen rund um Schwangerschaft und Geburt plädiert dafür, diese besondere Zeit als natürliche Lebensprozesse zu sehen und Frauen in ihrer Fähigkeit zu gebären zu unterstützen.

Damit dies gelingt, möchte das Bündnis insbesondere

- bessere Informationen für die Schwangeren
- eine veränderte Betreuung der Schwangeren und Gebärenden
- eine gute Zusammenarbeit zwischen Hebammen und Frauenärztinnen und -ärzten
- eine Vernetzung zwischen Klinik und Praxis und in der außerklinischen Betreuung
- eine gute Kooperation mit Beratungsstellen und anderen Berufsgruppen erreichen.

Die Geburtshilfe orientiert sich an den Bedürfnissen der einzelnen Frau. Die Geburtskliniken vermitteln: Die natürliche Geburt ist machbar und stärkt Frauen und Kinder.

Ziel ist, die Ressourcen der Frauen und Paare zu fördern.

Der Respekt vor dem Wunsch der Frau ist die Grundlage für die Beratungsgespräche im Vorfeld der Geburt. Ärztinnen und Ärzte sowie Hebammen nehmen die Frau mit ihren Ängsten ernst. Bei Kaiserschnittwunsch fragen sie, unter welchen Umständen sie sich für eine vaginale Geburt entscheiden würde. Sie sichern ihr zu, dass sie bei einer vaginalen Geburt alle Unterstützung erhält, die sie braucht.

Es wird angestrebt, dass eine Frau von einer Hebamme betreut wird (1:1). Dies unterstützt den Prozess der natürlichen und kann helfen die Rate der Kaiserschnitte, da wo sie nicht medizinisch erforderlich sind, zu reduzieren.



Die Angst vor Gerichtsprozessen und / oder einem geschädigten Kind beeinflusst das Handeln der verantwortlichen Hebammen und Ärztinnen und Ärzte negativ. Hier besteht dringender politischer Handlungsbedarf.

Aber auch die Rahmenbedingungen der Geburtshilfe müssen verbessert werden. Besonders wichtig sind hier die Fragen der Finanzierung (Hebammenleistungen, DRG-Bewertung, Betreuungsschlüssel unter der Geburt), die Veränderung der Risikobewertung im Mutterpass sowie die Überprüfung der derzeitigen Umsetzung des Arbeitsschutzes für Schwangere.

Um Frauen in ihrer Fähigkeit zu gebären zu unterstützen, empfiehlt das Wuppertaler Bündnis allen in der Geburtshilfe Beteiligten, sich zu gemeinsamen Handlungsschritten zu verpflichten.

Das möchte das Wuppertaler Bündnis unterstützen.